

Buch

221

zwige ander geschlechte. In grossen bawmen ist die beste imphüge wo die rinde grob ist vnd seyft. zwischen das Holz vñ der rinde. In den subtilen bawmen geschicht es bequelic in das gestochene od gespalden Holz. Wiewol die imphunge in vil zite mag geschee ist doch das die beste die geschicht in daz wann die augen sich stellen vñ zu sprussen. Sünd dye bawme die hart bringe werden bequemer geimpht ch wann das hart stiffe. Die imphüge nant ad bucellu mag nit geschee wã alleine so sich die rinde gruelich scheydet von der holze. Das ist aber am besten das man das bucellu an einem teyl gespalden an setzet vnd daz wippen an dem gertyn nit ab schneide bis man sich das das bucellu begriffen hab. Dy geimpht: phlanze zühet dy narunge von der stame also gros. das noch der beclunge selde der stam vñ der dem Enoc der imphunge gesehen wirt vñ sprussen od grünen. Alle ym phüge: yb niderer yb besser. wann dy fruchte werde mehr heimisch vñ beclit auch kelder.

Das. v. vii. cap. Von erztye der bawne vñnd erde.

Wann der alde bawm wortzelen werde gspalden vñ steine werde in dye spalden gelegt. zihen sie bas dy narung vñ der erde. also werde sie zum dickern mol fruchtbar dy begude vñ fruchtbar werde. Den alde bawmen durch abhawunge iter zwige kömmer wird dy ioget. sy werde vñ köme zu ire letzten alder. Alle heymische bawne vñ geerbeit vorlibe werde wilde. nemlich wann der erdtboden nit getünget wirt vñ ganz zu sande werde ist. vñ ein izlicher wilder bawm wirt heimisch mit stoffigem graben vñ erbeit. Solche erbeit der wilden bawme stat an tingen vñ gleichen der erde zu der na-

tur des bawmes vñ in abrüme aller dñner vñ vkeriger zwiger vñnd mos vñ and vñreimkeit vñ yn guter ym phüg. Wie dicke ein acker in böse schetunge kömet. ein wiser ackerman sol in widdümb heilen vñ fruchtbar machen. In der nawe acker sol mā roden die wilden stemme gründlich vñ vñnd auch ire wozeln. wann die süge die fruchtms der erde do von die fruchte sol de lebē. Zum erste sol über naxer acker ist vil iocer fruchtbar. Dornoch mus mā in tünge sol er anders fruchtbar vorlibe od mus in lossen ruwen. vñ nemlich wann die fruchte die er getraggen hot werde mitsampt iren stoppen ab gemeiet od ganz mit ire wozel vñ getrophet. Wann die fruchtms vñ der leben machende löffte der erde kömms durch die same od phlanzen wirt vñ gezogen. so wirt die erde geswechet. wann sie dornoch ein gefazt zit urwer so kömmer die krafft wider. Doch einem balde dem andern langk sam dornoch als einer feister ist wann der ander oder fruchtbarer. Wann alle tünge dye mit erbeit vñ kost krafft gewinne nemen si nit stewart vñnder fazter ruwe sie werde ganz vñffgeldet set an ire krafft vñnd zu störet. Wer noug ist vñnd mus gesalzen erdrich sehwen. der mus die sehwen od phlanzen noch dem herbst. wil er etwas do von meyhen. das ir kostheit werde ab gewaschen vñ des winters fruchtkeit. Wollen wir dorin phlanze so müssen wir dorin setzen etwas süsser erden oder mist oder sand noch anzal.

Das. xix. capitel. Von sicherungeder velde.

In lene boden verlichtlich ab vetter sollen die vfer d graben gemacht sin wenig hangende In murgel oder

ff. iii